



Auf markgräflichen Spuren durchs Fichtelgebirge Roadtrip zu prachtvollen protestantischen Barock-Kirchen im Lutherjahr 2017



Fichtelberg/München, 5. April 2016. Kunst- und Kulturliebhaber, die zum Lutherjahr die Geschichte der Reformation nicht in Büchern studieren, sondern sie hautnah und in Farbe erleben wollen, reisen am besten mit dem Auto durch das landschaftlich reizvolle [Fichtelgebirge](#). Dort treffen sie quasi am Wegesrand auf prächtige Markgrafenkirchen und entdecken damit wertvolle Zeugnisse protestantischer Bau- und Kirchenkunst. Ob auf eigene Faust unterwegs oder mit

Geschichts- und Heimatexperten – der Roadtrip wird zur Geschichtsstunde der besonderen Art. Allein in der Region Bayreuth / Kulmbach gibt es 50 [Markgrafenkirchen](#): Gotteshäuser des protestantischen Barocks aus dem 18. Jahrhundert, die mit lichtdurchfluteten, reich verzierten Innenräumen wahre Raumkunstwerke darstellen und den Besucher in Erstaunen versetzen. In Kombination mit der malerischen Landschaft und der regionalen kulinarischen Vielfalt ist das Fichtelgebirge im 500. Jubiläumsjahr der Reformation das perfekte Reiseziel für genussfreudige Geschichts-, Kunst- und Kulturliebhaber.

Kirchenhopping einmal anders – offene Kirchen und dazwischen Natur pur

Unterwegs im Fichtelgebirge die schönsten Markgrafenkirchen buchstäblich erfahren: In Himmelkron, dem Zentrum der markgräflichen Barockkirchen im Fichtelgebirge, erkunden Urlauber das ehemalige Frauenkloster der Zisterzienser. Hier nimmt Kirchenführer Reinhard Stelzer geschichtsinteressierte Besucher mit auf eine spannende Reise durch die Jahrhunderte. Teilnehmer der Führung erfahren zum Beispiel, dass der italienische Hofarchitekt Antonio della Porta die gotische Stiftskirche zusammen mit seinem Landsmann, dem Stuckateur Bernardo Quadri, im Auftrag des Markgrafen Christian Ernst ab 1698 in eine der ersten Markgrafenkirchen umgewandelt hat. Auf der Route geht es für die Entdecker weiter durch die sanfte Hügellandschaft des Fichtelgebirges zur St. Jacobus Kirche

in Weißenstadt und zur St. Michael Kirche in Weidenberg. Allesamt „offene“ protestantische Kirchen, die den Reisenden jederzeit herzlich zu einem Besuch einladen. In Bayreuth, der größten Stadt im Fichtelgebirge – bekannt als Welterbe- und Wagnerstadt mit dem markgräflichen Opernhaus, der Ermitage und dem Festspielhaus – begegnen die Urlauber einer Vielzahl architektonischer Kirchenschätze dieser Zeit: die Ordens- und Stiftskirche St. Georgen, die Spitalkirche und die Schlosskirche. Interessierte, die das Angebot „Atemberaubende Natur trifft protestantischen Barock – Auf markgräflichen Spuren durch das Fichtelgebirge“ buchen, bekommen nicht nur einen Einblick in die Kirchen- und Kunstgeschichte, sondern lernen auch das Fichtelgebirge mit seinen kulinarischen Genüssen und Traditionen kennen. Das Angebot gibt es ab 225 Euro pro Person im Doppelzimmer in einem Fichtelgebirgsgasthof und beinhaltet vier Übernachtungen mit Frühstück und zusätzlich den Eintritt ins Fichtelgebirgsmuseum Wunsiedel und ins oberfränkische Bauernhofmuseum Kleinlosnitz sowie den Besuch der Baille-Maille-Lindenallee und des Stiftskirchenmuseums in Himmelkron.

Medienvertreter wenden sich bei Interesse an einer Vorab-Recherche ins Fichtelgebirge bitte direkt an piroth.kommunikation unter +49-(0)89-55 26 78 90 oder ts@piroth-kommunikation.com.

Weitere Informationen gibt es bei der Tourismuszentrale Fichtelgebirge e.V. unter +49 (0) 9272-96903-0 oder auf www.tz-fichtelgebirge.de. Weitere News, Bilder und Videos auf [Facebook](#) und [Twitter](#).

Bilder zum Download, Hintergrundinformationen und zusätzliche Presstexte im Online Media-Center unter www.piroth-kommunikation.com.

Über die Ferienregion Fichtelgebirge

Die Ferienregion Fichtelgebirge liegt in Oberfranken / Nordbayern und reicht von Bayreuth im Westen bis zur tschechischen Grenze im Osten, im Norden bis nach Hof und im Süden bis nach Waldsassen in die nördliche Oberpfalz. Das wald- und gesteinsreiche Fichtelgebirge erhebt sich hufeisenförmig auf bis zu 1.000 Meter und gilt als eine der schneesichersten Landschaften Deutschlands. Der Ochsenkopf lockt ganzjährig Urlauber in das beliebte Natur- und Aktivgebiet. Entlang des Fränkischen Gebirgswanderwegs sowie dem Mainradweg erstreckt sich die unberührte Natur und Felsenlandschaft des Geoparks Bayern-Böhmen. Kulturliebhabern ist die Region insbesondere durch die jährlich stattfindenden Wagner- und Luisenburg-Festspiele bekannt. Genussreisende werden verwöhnt mit lokalen Speisen wie Sauerbraten mit Lebkuchensoße oder mit Kräuterspezialitäten von den Partnern des „Essbaren Fichtelgebirges“. Entlang der Porzellanstraße geben renommierte Hersteller wie Rosenthal und Hutschenreuther sowie das staatliche Museum für Porzellan, das „Porzellanikon“, Einblicke in die lange Tradition der Porzellanherstellung und bieten hochwertiges Porzellan im Direktverkauf. www.tz-fichtelgebirge.de

Kontakt

Tourismuszentrale Fichtelgebirge e.V.
Ferdinand Reb
Gablونzer Straße 11
D-95686 Fichtelberg
Tel +49-(0)9272-96903 62
Fax +49-(0)9272-96903 66
Ferdinand.reb@tz-fichtelgebirge.de

Pressekontakt

piroth.kommunikation GmbH & Co. KG
Teresa Schreiner
Tannenstraße 11
D-82049 Pullach bei München
Tel +49-(0)89-55 26 78 90
Fax +49-(0)89-55 26 78 99
media@piroth-kommunikation.com



Europäische Union
„Investition in Ihre Zukunft“
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung

Bildmaterial auf Anfrage – Belegexemplar erbeten